

Zeitschrift: Theologische Zeitschrift
Herausgeber: Theologische Fakultät der Universität Basel
Band: 24 (1968)
Heft: 1

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neuerscheinungen

PAUL TILLICH

Die religiöse Substanz der Kultur

Schriften zur Theologie der Kultur

Band IX der Gesammelten Werke

382 Seiten, Leinen DM 32.— (Subskriptionspreis DM 28.20)

Dieser Band enthält alle grundlegenden Aufsätze und Vorträge Tillichs zu den Themen Theologie, Kirche und Kultur, außerdem Einzelanalysen zur Politik, Erziehung, Medizin, Technik, Kunst und Architektur. In den Beiträgen aus jüngster Zeit begründet Tillich seine alte These «Religion ist die Substanz der Kultur, und Kultur ist die Form der Religion» mit neuen Formulierungen. Ein Band, der unglaublich aktuell wirkt, auch dort, wo es sich um Beiträge aus den 20er Jahren handelt.

HEINZ NIEDERSTRASSER

Kerygma und Paideia

Zum Problem der erziehenden Gnade

460 Seiten, Leinen DM 24.—

Der praktische Theologe und Berufspädagoge nimmt hier eine zusammenfassende Monographie zum strittigen Problemkreis «Verkündigung und Erziehung» in einem detaillierten Entwurf in Angriff. Was sich hier durch seinen exegetisch-systematischen Ansatz beim biblisch-reformatorischen Gnadenverständnis für eine «Gnaden- und Lebenserziehung im kirchlichen Handeln» ergibt, reicht tiefer, als die herkömmliche Katechetik und Religionspädagogik wahrhaben will.

THEODOR MÜLLER-KRÜGER

Der Protestantismus in Indonesien

Geschichte und Gestalt

Band V der Reihe B «Die Kirchen der Welt»

350 Seiten, Leinen DM 25.50

Wir haben hier den ersten Versuch einer umfassenden Darstellung der über 400jährigen Geschichte der christlichen Kirche in Indonesien, zugleich natürlich auch eine Geschichte der verschiedenen Missionsbemühungen. Und doch steht der kirchengeschichtliche Aspekt im Vordergrund; denn es geht dem Autor vor allem um die eigenständige Antwort der über 30 indonesischen Regionalkirchen, die im «Rat der Kirchen von Indonesien» zusammengeschlossen sind und eine führende Rolle in der asiatischen Christenheit übernommen haben.

EVANGELISCHES VERLAGSWERK STUTTGART

Eine «Theologie des Erasmus» ist seit langem ein dringendes Desiderat der gesamten Geistesgeschichte . . . schreibt Martin Brecht über die Arbeit von

ERNST WILHELM KOHLS

Die Theologie des Erasmus

Sonderband 1 der Theologischen Zeitschrift
260 Seiten. Kartoniert Band 1 und 2 zus. Fr./DM 39.—

M. Brecht fährt fort: Zwar ist die Literatur über Erasmus fast unübersehbar; dieses zentrale Thema jedoch ist bis jetzt kaum angegriffen worden. Nicht zuletzt war es die gegenseitige Unkenntnis von Forschungsergebnissen, die sich hemmend ausgewirkt hat. Kohls faßt hier vorbildlich zusammen, mit ein Grund, warum er des gesonderten Anmerkungsbandes bedarf. Ein weiteres Hemmnis für die Forschung waren die vielfältigen Vorurteile gegenüber dem Humanistenfürsten, die ihn selbst nur noch entstellt oder gar nicht mehr zu Wort kommen ließen. Kohls hat daraus die Konsequenz gezogen, die Theologie des Erasmus in sorgfältiger Interpretation nur von den Quellen her darzustellen, und zwar in der genetischen Folge seiner Werke, abschließend mit der fertigen Gestalt, wie sie im Enchiridion militis Christiani (1903) vorliegt. Die Aussagen des Erasmus werden in den großen Zusammenhang der abendländischen Geistesgeschichte eingeordnet, wobei Kohls besonders auf Plato, Origenes und Thomas hinweist. In manchem werden hier noch Anfragen zu stellen sein.

Kohls begreift das Denken des Erasmus als eine zusammenhängende *theologische* Konzeption, ein folgenreicher Aspekt für die Geschichte des Humanismus. Den Rahmen bildet ein heilsgeschichtliches Schema, das der Schrift entnommen ist: Die Hinwendung Gottes zum Menschen und dessen Rückkehr zu Gott mit Christus als dem Wendepunkt und der Resignation des Menschen durch den Geist. Die Anthropologie ist also nicht verselbständigt. Gottes Handeln ist paradox (vor allem im Kreuz). Es ist Mysterium, in das Erasmus nicht eindringen will. Zugänglich ist Gott für jeden Christen in dem in der Schrift präsenten Christus. Darum ist die Theorie des Humanisten Erasmus exegetische Theologie.

(Siehe auch die ausführliche Rezension in diesem Heft.)

In glücklicher Weise verbindet der Verfasser analytische Genauigkeit, kombinatorischen Scharfsinn, umfassende Literaturkenntnisse und theologische Begeisterung . . .

Das ist das Urteil von Prof. Dr. Bo Reicke über Prof. Dr. Rissis Buch.

MATHIAS RISSI

Die Zukunft der Welt

Eine exegetische Studie über Johannesoffenbarung 19, 11 bis 22, 15
110 Seiten. Kartoniert Fr./DM 9.80

Vom gleichen Autoren erschien in der Reihe «Die Bibel – ausgelegt für die Gemeinde»

Alpha und Omega

Eine Deutung der Johannesoffenbarung
219 Seiten. Kartoniert Fr./DM 9.80. Leinen Fr./DM 13.80

Auch diese beiden Bücher sind ausführlich innerhalb der «Rezensionen» in diesem Heft besprochen.

FRIEDRICH REINHARDT VERLAG BASEL

Theologische Fakultät der Universität Basel

Vorlesungen im Sommersemester 1968

pbl. = publice

pss. = privatissime (nach persönlicher Anmeldung beim Dozenten)

Ernst Staehelin, o. Prof.

Als Lektor des Frey-Grynäischen Instituts: Die Reichsgotteshoffnung in der neueren und neuesten Theologie (Darstellung und kritische Beurteilung) (für Hörer aller Fakultäten), Sa. 8—9.

Karl Barth, o. Prof.

Kolloquium: Schleiermachers Reden über die Religion, Sa. 10—12.

Oscar Cullmann, o. Prof., d. Z. Rektor.

Geschichte der alten Kirche, Mo. 10—11, Do. 9—11.

Hendrik van Oyen, o. Prof.

Grundfragen der politischen Ethik, Di. Mi. 10—11.

Hermeneutische Probleme der Bergpredigt, Mi. 11—12.

Systematisches Seminar: Der Wahrheitsbegriff Friedrich Nietzsches,

Auseinandersetzung mit dem Christentum, gemeinsam mit

Prof. K. Rossmann, Mo. 20—22.

Bo Reicke, o. Prof.

Erklärung des Johannesevangeliums, Mo. Di. 14—15.

Erklärung des Epheser- und Kolosserbriefs, Mi. Do. 14—15.

Neutestamentliches Seminar: Die Gleichnisse Jesu, Mo. 17—19.

Patristische Lektüre, alle 14 Tage, Di. 20—22.

Englisches Kolloquium, alle 14 Tage, Di. 20—22.

Ernst Jenni, o. Prof.

Erklärung der Genesis, Mo. Di. Do. Fr. 11—12.

Alttestamentliches Seminar: Ausgewählte theologische Begriffe,

Di. 17—19.

Einführung in das Akkadische, 2stdg.

Max Geiger, o. Prof., d. Z. Dekan.

Die Geschichte der Kirche im 19. und 20. Jahrhundert (mit besonderer Berücksichtigung der sozialen Frage und der ökumenischen Bewegung), Di. 8—10, Mi. 8—9.

Kirchen- und theologiegeschichtliches Seminar: Der Fall Galilei,

Naturwissenschaft und Glaube an der Schwelle der Neuzeit,

gemeinsam mit Prof. M. A. Schmidt, Fr. 17—19.

Hans-Joachim Stoebe, o. Prof.

Geschichte Israels. Mo. Di. Do. Fr. 15—16.

Deutero-Jesaia, Do. Fr. 14—15.

Proseminar: Elia-Elisageschichten, Di. 17—19.

Heinrich Ott, o. Prof.

Dogmatik: Christologie, gemeinsam mit P. D. Dr. Uwe Gerber,

Di. Mi. Fr. 16—17.

Systematisches Seminar: Das II. Vatikanische Konzil,

gemeinsam mit P. D. Dr. Uwe Gerber, Mi. 17—19.

Englisches Kolloquium: The language problem in contemporary theology, gemeinsam mit Prof. F. Buri, Do. 20—22.

Systematisch-theologische Arbeitsgemeinschaft für Doktoranden und Fortgeschrittene: Das Zeitproblem in der Theologie, 2stdg., nach Vereinbarung, pss.

Walter Neidhart, o. Prof.

Methodik des Religions- und des Konfirmandenunterrichts, Fr. 8—10.
Kolloquium über pastoraltheologische Literatur, Fr. 10—11.
Katechetisches Seminar für Anfänger, Mo. 8—10.
Katechetisches Seminar für Fortgeschrittene, 2stdg.
Bibelkunde für Nichttheologen, Teil II, Altes Testament (für Hörer aller Fakultäten), Fr. 18—20.

Martin Anton Schmidt, o. Prof.

Dogmengeschichte: Die Trinitätslehre in der alten und mittelalterlichen Kirche, Mo. Mi. 9—10.
Geschichte der Gottesbeweise im Mittelalter, Do. 9—11.
Kirchen- und theologiegeschichtliches Seminar: Der Fall Galilei, Naturwissenschaft und Glaube an der Schwelle der Neuzeit, gemeinsam mit Prof. M. Geiger, Fr. 17—19.

Fritz Buri, a. o. Prof.

Philosophie des 20. Jahrhunderts, für Theologen, Mo. Fr. 16—17.
Die Probleme der Dogmatik und die Zukunft des Glaubens (für Hörer aller Fakultäten), Do. 18—19, pbl.
Englisches Kolloquium: The language problem in contemporary theology, gemeinsam mit Prof. H. Ott, Do. 20—22.

Werner Bieder, a. o. Prof.

Beurlaubt.

Eduard Buess, a. o. Prof.

Homiletisches Seminar III (Predigten über Texte aus dem Neuen und dem Alten Testament; Gruppenarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen), Mi. 14—16.
Exegetisch-homiletische Übung über ausgewählte Texte aus dem Römerbrief, Mi. 16—17.

Johannes Dürr, o. Prof. an der Universität Bern,

Inhaber eines Lehrauftrages an der Universität Basel.
Perspektiven der Mission für die Zukunft, Fr. 17—18.
Kolloquium: Ansätze zu eigenständiger theologischer Arbeit in Asien und Afrika, Fr. 18—19.

Helene Werthemann, P. D.

Liturgik I: Der Hauptgottesdienst in seinen beiden Formen als Wortgottesdienst und Abendmahlsgottesdienst (Entstehung, Geschichte, Gestaltung heute), 2stdg.

Heinrich Baltensweiler, P. D.

Neutestamentliches Proseminar: Die Johannesapokalypse, Mo. 17—19.
Auslegung der neutestamentlichen Auferstehungsberichte, Do. 16—17.

Gotthold Müller, P. D.

Geschichte der Dogmatik seit der altprotestantischen Orthodoxie (u. a. Schleiermacher, Ritschl, Barth, Tillich), 2stdg.

Max Wagner, Lektor.

Einführung in die hebräische Sprache, 6stdg., nach Vereinbarung.
Repetitorium der hebräischen Grammatik, 2stdg., nach Vereinbarung.